



Politik, die aufgeht. ödp.

Franz Hofmaier, Willibaldstr. 5b, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 27.01.2015

Telefon (0841) 5 96 26

Telefax (0841) 9 93 94 26

E-Mail franz.hofmaier@ingolstadt-mail.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	24.02.2015

Nutzung von Recycling-Papier in Ingolstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Nutzung von Recyclingpapier stellt eine einfache, aber wertvolle Ressourcen an Holz, Energie und Wasser schonende Maßnahme dar. Diese Einschätzung erfreut sich sowohl in der Wirtschaft – siehe z.B. die Initiative CEOs PRO RECYCLINGPAPIER (u.a. Telekom, Lufthansa, EDEKA) – als auch in Verwaltungen – siehe z.B. die Kampagne „Grüner beschaffen“, die aktuell auf bereits 32 vorbildliche Bundesbehörden verweist – zunehmender Unterstützung.

Auch bei Kommunen wird zunehmend auf Pro Recycling geachtet, ein Wettbewerb „Papieratlas“ vergleicht ähnlich wie bei der Solar-Bundesliga Papierverbrauchsdaten unserer Städte.

Während Ingolstadt in der Solar-Bundesliga hervorragend platziert ist, liegt Ingolstadt im Papieratlas mit Ergebnis weit unter Durchschnitt noch deutlich zurück: Die gemeldete durchschnittliche Recyclingquote deutscher Städte liegt bei über 82%, Ingolstadt kommt nur auf 37%. Zum Vergleich: Erlangen und Nürnberg weisen 100% aus, München 99%.

Um diesen Rückstand aufzuholen stellen wir hiermit nun folgenden Stadtratsantrag:

1. Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt beschließt, dass die Stadt Ingolstadt nach Aufbrauch vorhandener Papiere, spätestens ab Anfang 2016, bei der Beschaffung von Papieren gänzlich auf Recyclingprodukte umstellt.
2. Der Verbrauch in Schulen (9,2 Mio. DIN-A4-Blatt) liegt deutlich höher als in der Verwaltung selber (4,1 Mio. DIN-A4-Blatt). Auch dort ist spätestens ab Anfang 2016 gänzlich auf Recyclingprodukte umzustellen.
3. Städtische Druckerzeugnisse sind ebenfalls mit Recyclingpapier zu erstellen. Dabei ist im Impressum ausdrücklich auf die Verwendung dieses Papiers hinzuweisen.
4. Dem Stadtrat wird von den kommenden kommunalen Wettbewerben „Papieratlas“ 2015 und 2016 über Fortschritte berichtet.

Recyclingpapier wurde in Kommunen bislang im Zusammenhang mit „dauerhafter Archivierung von schriftlichem Kulturgut“ vielfach kritisch gesehen und dementsprechend in diesen Bereichen ein konsequenter Einsatz alterungsbeständiger Papiere gefordert. Hierzu liegt nun vom November 2014 ein Positionspapier des Umweltbundesamtes vor, demzufolge alle graphischen Papiere mit dem Blauen Engel diesen Anforderungen („Lebensdauerklasse LDK 24-85“) sehr wohl entsprechen. Das Umweltbundesamt selbst nutzt bereits seit den 70er Jahren ausschließlich Recyclingpapier, auch für anfallende Archivierungen.

Zuletzt darf natürlich nicht übersehen werden, dass der sparsame, bewusste Verbrauch von Papier den wirksamsten Beitrag darstellt, den Schulen und Verwaltung hier leisten können. Der Verfolgung der weiteren Entwicklung des gesamten Papierverbrauches, auch im Vergleich zu anderen Städten, sollte daher neben einer verbesserten Platzierung im „Papieratlas“ unsere Aufmerksamkeit gelten.

Hinzu kommt: Qualitativ hochwertiges Recyclingpapier ist wie eine gut gestaltete Visitenkarte ein Hinweis auf eine umweltbewusste Kommune.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Simone Vosswinkel,
ödp-Stadträtin

gez.

Franz Hofmaier,
ödp-Stadtrat